

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 12

Artikel: Aus meiner hoffnungsvollen Jugendzeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wenn mer die tonnders Seeli no au chönntid verdunkle —
süsich findet sie üs am End doch.“

Greuelchen aus Wien

Geht da mein Freund Maxerl über die Kärntnerstrasse und sieht in einem Auto langsam seinen Freund Direktor G. vorbeifahren. Die beiden winken sich mit erhobenem Arm freundschaftlich zu — schon steht hinter meinem Freund ein mordslanger Wachmann, packt ihn amtlich an der Schulter und schnauzt ihn drohend an: «Sie haben eben den Hitlergruss erwiesen!»

«Aber gehn's», lacht mein Freund: «Wie kommen Sie denn auf die Idee? Erstens habe ich meinem Freund dort im Auto nur zugewinkt und zweitens bin ich nämlich Jude.»

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Strausapothek, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59

«Naa, Herr», schüttelt die Amtsperson zweifelnd den Kopf: «Dös glaub' ich Ihnen nicht, dös sag'n jetzt Alle!»
Alhas

Aus meiner hoffnungsvollen Jugendzeit

Vor ein paar Tagen machte ich einen Schulbesuch. Im Schulzimmer an der Wand hing ein Bild von Pestalozzi, Genau wie damals. —

Es ist ja nun verjährt und der Lehrer wird mich nicht mehr über die Knie nehmen können. Bin zu lang.

Wir hatten im Schulzimmer eine Spritze, womit man die Blumen mit Sprühwasser besprengen konnte. Jeden Morgen ging ich fünf Minuten früher in die Schule und spritzte aus Spass den Pestalozzi an der Wand. «Ich hanen eifach all Morge müesse wecke, damit er die miese Zueständ i eusere Schuel hät chönne gseh!»

Es mag dies etwa ein halbes Jahr gedauert haben. Eines Tages fiel nun

der Pestalozzi von der Wand, das Glas in tausend Stücken, der Rahmen war auch «futsch».

Der Lehrer untersuchte die Geschichte und rief: «Chömed lueged emal ihr Chinde, wies i däm Schuelzimmer grausig füecht. De Rahme isch ganz verfuulet. Jetzt mues dänn emal en neus Schuelhus ane.»

Mir rutschte das Herz wieder aus den Hosen nach oben. Aus Dankbarkeit für seine Expertise vertauschte ich ihm in der Physikstunde die Anschlüsse bei einem Experiment, sodass es einen «Kurzen» gab. —

Ja, ja, es war doch eine schöne Zeit, d. h. für uns!
Vino

Intelligenz- Prüfungsfragen

Warum heisst Zürich gelegentlich Limmatathen?

Weil es hier soviele interessante Ruinen gibt.

Wo sind die treuesten Ehemänner zu finden?

In Paris; hier schwärmt jeder für die Seine.
K. H. D.

Der Gewinner

«Alle Preise vom letzten Wettswimmen wurden von einem einzigen Mann weggetragen?»

«Was hat er denn erhalten?»

«Sechs Monate.»
Hall

Cigares Weber

MENZIKEN



10 cts

FLORIDA

EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
SAUBER VERPACKT, VON WÜRZIGER
HOCHFEINER QUALITÄT